

Arbeitspapier Sportförderung im Rahmen der SEP Köln

Kontakt:

Prof. Dr. Lutz Thieme

Hochschule Koblenz/RheinAhrCampus Remagen

Institut für Sportmanagement und Sportmedizinische Technik

Joseph-Rovan-Allee 2

53424 Remagen

Tel.: +49 2642 932 225

Mobil: + 49 177 5251184

Email: thieme@rheinahrcampus.de

Bietergemeinschaft Prof. Dr. Robin Kähler/Prof. Dr. Lutz Thieme/Prof. Dr.
Hans Peter Brandl-Bredenbeck/Dr. Markus Fischer

Wachtberg, 14.09.2018

1. Aktuelle Sportförderung der Stadt Köln

1.1. Förderkategorien

In der Imagebroschüre des Sportamtes¹ werden als Förderkategorien mit Mittelfluss für Sportvereine, Stadtsporthund und anderen Partnern genannt:

- Jugendbeihilfe
- Pflege und Unterhaltungsbeihilfe
- Baubeihilfen
- Selbsthilfemaßnahmen
- Zuschüsse zur Beschaffung von Sport- und Pflegegeräten
- Fahrkosten zu Deutschen Meisterschaften
- Kleine Baumaßnahmen im vom Verein unabhängigen Freizeit- und Breitensport
- Qualifizierungsoffensive
- Pro-Veredel-Mittel
- Kids in die Clubs und Bildungs- und Teilhabepaket
- Mitternachtssport
- Förderung des Eis- und Schwimmsports
- Jubiläumszuwendungen
- Werbung auf Sportanlagen
- Seniorensport
- Behindertensport
- Internationale Sportprojekte

Mittlerweile sind Unterstützungsleistungen im Rahmen der Flüchtlingshilfe hinzugekommen.

1.2. Transparenz

Die Wirkung („wirkungsorientierter Haushalt“), „wirkungsorientierte Förderung“), die mit der Bereitstellung von Sportfördermitteln erzielt werden soll, hängt maßgeblich davon ab, ob die potenziellen Empfänger der Fördermittel auch über die Fördermöglichkeiten und Bedingungen informiert sind. Fehlende Transparenz führt zu Förderungen, die auf dem Wissen der Akteure und ggf. deren persönliche Zugänge zu Wissensträgern aufbauen. Nur ausnahmsweise werden unter solchen Bedingungen auch die Projekte bzw. die Organisationen mit der größtmöglichen Wirkung hinsichtlich vorher definierter Ziele gefördert. Insbesondere neu in Verantwortung gekommenen Menschen (z.B. neue Vereinsvorstände) muss es jedoch möglich sein, die vorhandenen Fördermöglichkeiten und -bedingungen, ohne einen hohen

¹ http://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf52/imagebrosch%C3%BCre_-_sportamt.pdf

Aufwand zu betreiben, intuitiv zu erfassen. Als zentrale Ausgangspunkte für die Suche nach Informationen dienen gewöhnlich Google-Suchanfragen oder eine Landing-Page, von der aus die relevanten Informationen per Link erreichbar sein sollten. Als eine derartige Landing-Page rund um den Sport in Köln hält die Stadtverwaltung die Internetseite „Sportstadt Köln“ (<http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/sportstadt/>) vor.

Ergebnisse der Google-Suche²

Eine Google-Suche nach „Sportförderung Köln“ ergibt folgendes Trefferbild:

1. Unterstützung für 600 Vereine – Stadt Köln: (<http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/sportstadt/unterstuetzung-fuer-600-vereine>)
2. Hinweise zur Antragstellung/Sportförderung (<https://www.ksk-koeln.de/hinweise-zur-antragstellung-sportfoerderung---kreissparkassen-stiftung-rhein-sieg-kreis.pdf>)
3. Sportstiftung der Kreissparkasse Köln (<https://www.ssbk.de/ueber-uns/sportnetzwerk/stadt-koeln-sportamt.html>)
4. Vereinshilfen und Zuschüsse – StadtSportBund Köln (http://www.ssbk.de/fileadmin/bilder/PDF/pdf_ab_19.01.2017/Vereinshilfen.pdf)
5. Umstrukturierung: Sportförderung besser steuern (<https://www.ksta.de/umstrukturierung-sportfoerderung-besser-steuern-12360700>)

Auf den ersten 5 Seiten der Google-Ergebnisse konnten über die Seite „Unterstützung für 600 Vereine – Stadt Köln“ keine weiteren Ergebnisse gefunden werden, die der Stadt Köln zuzurechnen wären. Ein vergleichbares Bild ergibt sich bei Verwendung der Suchbegriffe „Sportförderung Köln Verein“.

Verlässt sich der Nutzer auf das Suchergebnis und folgt dem Link zur Seite „Unterstützung für 600 Vereine“ (<http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/sportstadt/unterstuetzung-fuer-600-vereine>), so erhält der Nutzer zunächst allgemeine Informationen zum Sportamt und wird informiert, dass die primäre Zielgruppe der Sportförderung die Kölner Sportvereine sind.

Im Abschnitt „Finanzielle Förderung“ wird auf den Bestandserhebungsbogen verlinkt, der bei Aktivierung von JavaScript online ausfüllbar ist. Danach folgt der Hinweis auf finanzielle Zuschüsse

² Die Recherche wurde am 16.04.2018 durchgeführt. Alle Angaben beziehen sich auf diesen Zeitpunkt.

- zur Unterhaltung und Renovierung der vereinseigenen Anlagen mit Verlinkung auf die dafür geltende Richtlinie (http://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf52/richtlinie_foerderung_selbsthilfe.pdf)
- für den Neu-, Um- oder Erweiterungsbau von Sportstätten mit Verlinkung auf die dafür geltende Richtlinie (http://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf52/richtlinie_bauf%C3%B6rderung_05.05.2014.pdf)
- „für ihre Kinder- und Jugendarbeit und“ (ohne Verlinkung)
- „für spezielle Angebote und Projekte“ (ohne Verlinkung) sowie

einen Link zu „Weitere finanzielle Fördermöglichkeiten (nicht nur) für Vereine finden Sie auch hier“, der zur Seite „Mehr Freiraum für Sport“ (<http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/sportstadt/mehr-freiraum-fuer-sport>) führt, auf der auf „Pro Veedel – Mittel“ (ohne weitere Verlinkung) und „Kleinere Baumaßnahmen“ mit einem Link zum entsprechenden Formular (https://formular-server.de/Koeln_FS/findform?shortname=52-F03_AntZusBauVer&formtecid=2&areashortname=koeln) sowie auf eine Ansprechpartnerin mit Telefon und E-Mail-Adresse hingewiesen wird.

Dagegen enthält die Seite „Unterstützung für 600 Vereine“ (<http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/sportstadt/unterstuetzung-fuer-600-vereine>) am Seitenende lediglich einen Link für weitere Auskünfte zur Startseite des Sportamtes (<http://www.stadt-koeln.de/service/adressen/sportamt>) und den Flyer „Wege zum Sport“ (http://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf52/wege_zum_sport_11_2015.pdf), der die Adressen der Sportverwaltung (u. a. auch der Sportsachbearbeiter der Bezirke) und der Sportselbstverwaltung enthält.

Nimmt man demnach eine Google-Suche als Ausgangspunkt, sind lediglich die Fördermöglichkeiten

- Zuschüsse zu Selbsthilfemaßnahmen Kölner Sportvereine
- Bauförderung
- Pro Veedel (ohne genauere Angaben zu Höhe und Verfahren) sowie
- Kleine Baumaßnahmen

recherchierbar. Selbst wenn eine Google-Suche nach Sportfördermöglichkeiten mit den Begriffen „Sportstadt Köln“ durchgeführt wird, erscheint die Landing-Page „Sportstadt Köln“ der Stadt (<http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/sportstadt/>) erst an Rang 4 der Google-Ergebnisse nach

- Sportstadt Köln e.V. (<http://www.sportstadt-koeln.de/>)
- Verein, Sportstadt Köln e.V. (<http://www.sportstadt-koeln.de/sportstadt-koeln/>) sowie
- Neue Gesichter beim Sportstadt Köln e.V. (<http://www.sportstadt-koeln.de/news/geschaefststelle/>)

Landing-Page „Sportstadt Köln“

Um die intuitive Benutzung der Seite „Sportstadt Köln“ (<http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/sportstadt/>) zu testen, wurden 12 studentische Hilfskräfte³ aufgefordert, innerhalb von 30 min die vom Sportamt angebotenen Fördermöglichkeiten zu recherchieren. Im Anschluss daran wurden die jeweiligen Suchstrategien von den Hilfskräften kurz dokumentiert. Dabei zeigte sich, dass die in der Imagebroschüre des Sportamtes enthaltenen Informationen (http://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf52/imagebrosch%C3%BCre_-_sportamt.pdf) wegen der Benennung als „Imagebroschüre“ als nicht relevant eingeschätzt wurden. Lediglich zwei Hilfskräfte öffneten die Seite, konnten danach allerdings nicht angeben, welche Wege einzuschlagen wären, um die Förderungen, die in der Broschüre aufgelistet wurden, zu beantragen.

Der am häufigsten verfolgte Suchprozess nutzt den neben dem wechselnden Titelbild platzierte Link „Sportförderung“, der auf die Seite „Unterstützung für 600 Vereine“ (<http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/sportstadt/unterstuetzung-fuer-600-vereine>) verlinkt. Damit treten die bereits geschilderten Probleme der Informationsgewinnung auf, die bereits bei Erreichen dieser Seite mittels Google-Suchanfrage weiter oben skizziert wurden.

Nur ca. die Hälfte der Probenutzer erkannten, dass in der Auflistung „Weitere Sportprogramme“ im unteren Teil der Seite weitere Sportfördermöglichkeiten beschrieben werden. Als „Weitere Sportprogramme“ sind gelistet:

- Bildungspaket und Sport
- Kids in die Clubs
- Mehr Freiraum für Sport
- Mehrgenerationenplatz Graseggerstraße
- Mitternachtssport
- „NRW-Sportschule Köln“
- Köln-Rio: Sportprojekt „Mai que uma Bola – Mehr als ein Ball“
- Qualifizierungsoffensive
- Sport in Metropolen

³ Hierbei handelte es sich um Studierende des Studiengangs „Sportmanagement“, die bereits seit mindestens zwei Jahren ehrenamtlich in Sportvereinen engagiert sind.

- Sportförderung – Unterstützung für 600 Vereine
- SportMOBIL 2015 für geflüchtete Kinder und Jugendliche

Der Link „*Bildungspaket und Sport*“ führt zur Seite „Bildungspaket und Sport“ (<http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/sportstadt/bildungspaket-und-sport>) auf der detailliert beschrieben wird, welches Verfahren zur Antragstellung von den anspruchsberechtigten Eltern bzw. Jugendlichen durchlaufen werden muss. Über einen Link sind ausführliche Informationen zum Teilhabepaket verfügbar.

Kids in die Clubs verlinkt auf die Seite „Kids in die Clubs‘ – Kinder in die Sportvereine“ (<http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/sportstadt/kids-die-clubs-kinder-die-sportvereine>), auf der die Anspruchsberechtigten und das Antragsverfahren beschrieben sind.

Mehr Freiraum für Sport verlinkt auf die bereits weiter oben beschriebene Seite „Mehr Freiraum für Sport“ (<http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/sportstadt/mehr-freiraum-fuer-sport>), mit den Hinweisen zu „Pro Veedel – Mittel“ sowie „Kleinere Baumaßnahmen“.

Die Seite „*Mehrgenerationenplatz Graseggerstraße*“ (<http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/ferien-freizeit/mehrgenerationenplatz-graseggerstrasse>) enthält eine Beschreibung des ersten Mehrgenerationenplatzes in Köln, jedoch keinen Ansatzpunkt für eine monetäre Sportförderung.

Gleiches gilt auch für die Seite „*Mitternachtssport*“ (<http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/sportstadt/mitternachtssportangebote-koeln>), welche die entsprechenden Angebote in den einzelnen Stadtbezirken auflistet. Finanziert wird das Projekt seitens der Stadt Köln, die die entsprechenden Projektmittel an den Stadtsportbund Köln zur Verfügung stellt.

Ebenfalls ohne finanzielle Relevanz für Anspruchsberechtigte ist die Seite „*NRW-Sportschule Köln*“ (<http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/sportstadt/die-nrw-sportschule-koln>), die die Angebote der NRW Sportschulen in Köln zusammenfasst.

Auch das Programm „*Köln-Rio: Sportprojekt „Mai que uma Bola – Mehr als ein Ball*““ (<http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/sportstadt/koeln-rio-sportprojekt-mais-que-uma-bola-mehr-als-ein-ball>) beschreibt keine Förderkategorien sondern ein konkretes Projekt innerhalb einer Städtepartnerschaft.

Dagegen setzt die „Qualifizierungsoffensive“ (<http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/sportstadt/qualifizierungsoffensive>) auf eine finanzielle Förderung. Ein entsprechender Zuschussantrag ist als ausfüllbare pdf-Datei hinterlegt (https://formular-server.de/Koeln_FS/findform?shortname=52-F05_ZuschAntQuali&formtecid=2&areashortname=koeln).

Der Verweis „Sport in Metropolen“ führt zu einer Seite „*Sport in Metropolen und das Netzwerk Sport und Bewegung*“ (<http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/sportstadt/sport-metropolen-und-das-netzwerk-sport-und-bewegung>), auf der die Ergebnisse von Netzwerkarbeit beschrieben wird, die im Rahmen des Projektes „Sport in Metropolen“ entwickelt und mittlerweile verstetigt wurde. Eine finanzielle Förderung ist in diesem Programm nicht enthalten.

Die bereits erwähnte Seite „Sportförderung – Unterstützung für 600 Vereine“ (<http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/sportstadt/unterstuetzung-fuer-600-vereine>) beinhaltet die Fördermöglichkeiten zu den Selbsthilfemaßnahmen, der Bauförderung sowie die Verlinkung zu „Pro Veedel – Mitteln“ sowie „Kleine Baumaßnahmen“.

Die Seite „SportMOBIL 2015 für geflüchtete Kinder und Jugendliche“ (<http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/sportstadt/zwischenbilanz-sportmobil-2015-fuer-gefluechtete-kinder-und-jugendliche>) enthält eine kurze Zwischenbilanz zum Projekt der Sportjugend, die mit einem mobilen Sportangebot für Geflüchtete aufwarten.

1.3. Förderziele

Anhand der Analyse der verfügbaren Dokumente zu den einzelnen Förderkategorien (vgl. die Übersicht über finanzielle Sportförderung am Ende dieses Dokuments) lässt sich leicht nachvollziehen, dass nur in wenigen Förderrichtlinien bzw. begleitenden Beschreibungen das Ziel der Förderung explizit genannt wird. Eine Prüfung (Evaluation), inwieweit die Sportförderung tatsächlich dazu beigetragen hat, die vorher definierten Ziele, die ja helfen sollen, einen als Mangel empfundenen Zustand („meritorische Güter“) abzubauen, kann somit nicht erfolgen.

1.4. Anspruchsberechtigte

Eine Analyse der Anspruchsberechtigten der einzelnen Förderkategorien ergibt, dass sich die bisherige Förderung vor allem auf Sportvereine konzentriert. Fördermöglichkeiten für andere Anspruchsberechtigte sind relativ selten. Es ist davon auszugehen, dass sich auch das Fördervolumen sehr stark auf Sportvereine konzentriert (vgl. Tabelle 1) .

Anspruchsberechtigte	Förderkategorien
Sportverein	Vereinshilfe (Jugendbeihilfe, Sportgeräte, Pflege & Betriebskosten vereinsgenutzte Sportanlagen, Pflegegeräte, Jubiläumszuwendung, Teilnahme Deutsche Meisterschaften), Bauförderung, Selbsthilfemaßnahmen, Kids in die Clubs, Pro Veedel, Qualifizierungen, langfristige Vermietungen von Sportanlagen, Überlassung unbebauter Grundstücke, Überlassung der Werbeerlöse auf Sportanlagen, Behindertensportprojekte
Eissportvereine	Anmietung von Eiszeiten
Schwimmsportvereine	Anmietung von Wasserzeiten
Stadtsporbund Köln	Mitternachtssport, Behindertensportprojekte, Behindertensportveranstaltungen
vom Verein ungebundener Freizeit- und Breitensport	Kleine Baumaßnahmen
Sportanbieter	Angebote für Flüchtlinge, Pro Veedel

Tabelle 1: Übersicht über die Anspruchsberechtigten für eine finanzielle Sportförderung sowie die jeweiligen Förderkategorien.

1.5. Förderperioden

Die finanzielle Sportförderung wird an die Anspruchsberechtigten derzeit entweder anlassbezogen einmalig (z. B. Bauförderung) oder jährlich (z. B. Mitternachtssport) ausgezahlt. Eine mehrjährige Förderung ist aus den vorliegenden Dokumenten nicht abzuleiten. Sie ergibt sich jedoch aus der gelebten Praxis, indem immer wieder jährliche Zuschüsse gezahlt werden, auf die es jedoch keinen Rechtsanspruch des Empfängers gibt. Zudem sind keine Förderkategorien erkennbar, in denen Förderentscheidungen zu einer mehrjährigen degressiven Unterstützung möglich sind.

1.6. Abgleich mit Leitzielen des Sports der Stadt Köln

Wie in Abschnitt 1 dargelegt, soll die finanzielle Sportförderung der Stadt Köln dabei helfen, meritatorische Güter bereit zu stellen bzw. Einkommensungleichheiten abzufedern. Beide Zielrichtungen finden sich in den innerhalb des Sportentwicklungsplanprozesses erarbeiteten Leitzielen des Sports der Stadt Köln. In Kapitel 2.6 werden die einzelnen Leitziele des Sports der Stadt Köln, die darin genannten Einzelaspekte sowie die bislang vorhandenen finanziellen Förderkategorien (FK) miteinander verglichen.

Leitziel	Im Leitziel genannte Aspekte	Vorhandene finanzielle FK
Sport für alle Menschen	Unterstützung vielfältiger Sport- und Bewegungsmöglichkeiten der Menschen.	Kleine Baumaßnahmen
	Förderung für alle Bevölkerungsgruppen unabhängig von der Organisationsform.	Kleine Baumaßnahmen
	Besondere Aufmerksamkeit für Menschen mit geringeren Chancen zur Teilhabe am Sport.	Mitternachtssport, Behindertensportprojekte, Behindertensportveranstaltungen, Angebote für Flüchtlinge, Pro Veedel, Kids in die Clubs
	Besondere Bedeutung des Veedels.	Pro Veedel
	Förderung neu etablierender Sportformen.	
Sport als Mittel für sozialen Zusammenhalt	Unterstützung integrativer, inklusiver und gemeinschaftsbildende Maßnahmen durch Sport	Mitternachtssport
	Unterstützung sozial benachteiligter Menschen	Mitternachtssport, Behindertensportprojekte, Behindertensportveranstaltungen, Angebote für Flüchtlinge, Pro Veedel, Kids in die Clubs

Leitziel	Im Leitziel genannte Aspekte	Vorhandene finanzielle FK
	Förderung informeller sportlicher Aktivitäten für Kinder und Jugendliche	
	Förderung der Sportvereine als Organisationen gelebten sozialen Zusammenhalts.	Vereinshilfe, Bauförderung, Selbsthilfemaßnahmen, Qualifizierung, Qualifizierungen, langfristige Vermietungen, Überlassung unbebauter Grundstücke, Überlassung der Werbeerlöse auf Sportanlagen
	Unterstützung der Verantwortungsübernahme durch engagierte Bürgerinnen und Bürger	Qualifizierung
	Räumliche Rahmenbedingungen für informelle Sportaktivitäten von jungen Menschen verbessern.	
	Abbau informationellen, physischen, sozialen und ökonomischer Barrieren zum Sport	
	Erziehung und Bildung durch Sport	Insbesondere Förderung der kinder-, jugend- und familienbezogenen Bewegungserziehung und -bildung in Bildungseinrichtungen und Sportvereinen
Funktionsgerechte Bereitstellung schulischer Sportanlagen		
Förderung der Bewegungserziehung im Kindergarten		
Unterstützung von Kooperation für Sportangebote im Ganztage und im Veedel.		
Nutzung der Möglichkeiten der DSHS.		

Leitziel	Im Leitziel genannte Aspekte	Vorhandene finanzielle FK
	Explizite Berücksichtigung von Bildungs- und Erziehungszielen	
Sport und Räume	Sicherung der Sporträume für den regelgebundenen und informellen Sport	langfristige Vermietungen, Überlassung unbebauter Grundstücke
	Priorität für Schulsportanlagen	
	Effiziente Sportstättenbelegung	
	Bereitstellung geeigneter Grün- und Freiräume	
	Digitalisierung erproben und anwenden	
	Sporträume als Zugänge zum Sport für Kinder und Jugendliche	
Bürgerschaftliches Engagement und Sport	Förderung der Vielfalt der Sportangebote	Kleine Baumaßnahmen
	Besondere Unterstützung für sozialintegrativ wirkende Sportvereine	
	Verstärkung der Zusammenarbeit mit SSB Köln	
	Abbau administrativer Hemmnisse für Vereinsarbeit	
	Unterstützung der Sportvereinsentwicklung	
	Bürgerschaftliches Engagement im Sportverein stärken	Qualifizierung
Sport und Profilbildung	Leistungsstarke Amateursportvereine werden unterstützt	Teilnahme Deutsche Meisterschaften
	Unterstützung Spitzenverbände und Einrichtungen des Leistungssports	
	Außenwirkung von Spitzensportveranstaltungen	
Sport und nachhaltige Stadtentwicklung	Ausrichtung der Sportförderung an Nachhaltigkeitskriterien	
	Förderung fahrrad- und rollsportbezogene Mobilitätskonzepte	
	Sport als Querschnittsaufgabe der Stadtentwicklung	

Leitziel	Im Leitziel genannte Aspekte	Vorhandene finanzielle FK
Strategische Ausrichtung des Sports	Masterplan für sportbezogene Maßnahmen	
	Evaluation von Ergebnissen und Wirkungen der Sportentwicklung/Sportförderung	
	Intersektorale Zusammenarbeit in der Stadtverwaltung	
	Stärkung des Politikfeldes Sport	

Tabelle 2: Übersicht zur Zuordnung von Leitzielen, der in den Leitzielen genannten Aspekte und den aktuell vorhandenen finanziellen Förderkategorien

2. Empfehlungen

2.1. Herstellung von Informationstransparenz

Weder über die Landing-Page „Sportstadt Köln“ noch mit Hilfe der Google Suche ist ein Überblick über die Fördermöglichkeiten der Stadt Köln zu erlangen. Der Zugang über die Broschüre „Das Sportamt bewegt Köln“ ist zwar prinzipiell möglich, jedoch nicht intuitiv durch den Nutzer zu erfassen. Zudem fehlt es partiell am Zugriff (z. B. durch Verlinkung) auf die administrativen Grundlagen der einzelnen Förderkategorien, wie z. B. auf die jeweilige Richtlinie. Nur teilweise wird verdeutlicht, welches Verfahren zur Antragstellung erforderlich ist und welche Entscheidungskriterien bei einem Antragsaufkommen über dem bereitgestellten Budget bzw. bei konkurrierenden Anträgen zur Anwendung kommen.

Daher wird empfohlen:

1. Schaffung einer zentralen Seite „Sportförderung in Köln“ mit
 - einem Überblick über die Kategorien der Förderung,
 - einer Kurzbeschreibung des Förderziels,
 - der Nennung des Kreises der Förderberechtigten,
 - der Höhe des Budgets, das für diese Förderkategorie zur Verfügung steht,
 - einer Kurzbeschreibung zum Antragsverfahren sowie
 - einer Verlinkung zu den relevanten Förderkategorien und einer direkten Verlinkung dieser Seite von der Seite „Sportstadt Köln“.
2. Die suchmaschinenoptimierte Gestaltung der neuen Seite „Sportförderung in Köln“ sowie der Seite „Sportstadt Köln“.
3. Die Berücksichtigung von relevanten Links (ggf. unter Einbindung von QR-Codes) bei der Weiterentwicklung der Broschüre „Das Sportamt bewegt Köln“.

Zur Umsetzung dieser Empfehlungen mangelt es derzeit an personellen Ressourcen im Sportamt der Stadt Köln.

2.2. Herstellung von Transparenz bei den Förderzielen

Die derzeitige Beschreibung der mit den jeweiligen Förderkategorien verbundenen Förderziele ist derzeit lückenhaft und wenig präzise. Dies erschwert Prüfungen, ob die mit der Förderkategorie verbundenen sportpolitischen oder inhaltlichen Erwartungen erfüllt wurden. Tatsächliche Lenkungswirkungen können von Mitnahmeeffekten nicht unterschieden werden. Eine Evaluation der Wirksamkeit der Förderkategorien und Förderregularien ist derzeit nur sehr schwer möglich und erfolgt konsequenter Weise bislang nicht.

Daher wird empfohlen:

4. Jede Form finanzieller Förderung ist mit einer präzisen Beschreibung der mit der Förderung verbundenen Ziele zu versehen.
5. Die Wirksamkeit der eingesetzten Finanzmittel in Bezug auf die jeweilige Zielstellung ist periodisch zu evaluieren (z.B. alle 5 Jahre) und ggf. anzupassen. Im Zuge der Evaluation ist ebenfalls zu prüfen, ob die erreichten Wirkungen mit dem alternativen Einsatz der Fördermittel nicht übertroffen werden können.

2.3. Verknüpfung der finanziellen Sportförderung mit den Leitzielen des Sports in Köln

Generell sollte die Sportförderung der Stadt Köln darauf ausgerichtet sein, den Inhalt der Förderung an ein konkretes Förderziel zu binden, welches wiederum einem generellen Anliegen der Stadt Köln folgt. Damit wird der Idee eines wirkungsbezogenen Haushaltes bzw. einer wirkungsbezogenen Förderung Rechnung getragen. Damit verlagert sich die Entscheidung, ob bestimmte Sport- oder Freizeitformen, aber auch Veranstaltungen gefördert werden sollen oder nicht (z.B. eSports, professioneller Sport⁴) von der Ebene der Förderung von Organisationen, Sportarten, Bewegungs- oder Veranstaltungsformen auf die Ebene der Wirkungen, die erreicht werden sollen. Da diese Wirkungen insbesondere bei neuen Bewegungs- oder auch Kooperationsformen nicht immer präzise genug abzuschätzen sind, sind auch

⁴ Zur Förderung des professionellen Sports sei angemerkt, dass die Bestrebungen eines Ligateilnehmers zur Erhöhung seiner Leistungsfähigkeit sehr schnell von Investitionen eines anderen Ligateilnehmers neutralisiert werden kann. Beide Ligateilnehmer hätten zusätzlich investiert, aber im relativen Vergleich keinen Vorteil erzielt. In der Sportökonomie wird dieses Phänomen als „Rattenrennen“ bezeichnet.

Förderungen von Modellprojekten mit dem Ziel zu ermöglichen, deren Wirkungen zu erfassen.

Wirkungsorientierte Förderung bei beschränkten Ressourcen („Töpfe“) setzt voraus, dass in den jeweiligen Förderkategorien die Projekte zum Zuge kommen, die nachvollziehbar die pro eingesetztem Förder-Euro höchsten Wirkungen versprechen. Dafür bedarf es eines Vergleichs verschiedener Projekte. Daher kann es sinnvoll sein, in bestimmten Förderkategorien mit Stichtagsregelungen zu arbeiten, während in anderen weiterhin eine Förderung bis zur Ausschöpfung der Fördermöglichkeiten angezeigt sein kann. Insgesamt ist dabei zu beachten, dass die Ergebnisse des Verwaltungsreformprojektes „Optimierung der städtischen Fördermittelvergabe“ in daraus folgende Änderungen der Sportförderrichtlinien einfließen.

Bezogen auf die im Sportentwicklungsplan für die Stadt Köln entwickelten Leitziele des Sports sind ein Teil der dort genannten Ziele derzeit nicht mit monetären Fördermöglichkeiten untersetzt. Dies ist auch nicht für alle Ziele wünschenswert und zielführend. Allerdings sind einige Leitziele durchaus geeignet, durch die Bereitstellung von monetären Fördermöglichkeiten gewünschte Entwicklungen anzustoßen bzw. zu begleiten.

Daher wird empfohlen **kurzfristig** umzusetzen:

6. Schaffung von Fördermöglichkeiten mit dem Ziel „Teilhabe“ an Bewegung und Sport
7. Schaffung von Fördermöglichkeiten zur Unterstützung von Angeboten von Sport und Bewegung im öffentlichen Raum
8. Schaffung von Fördermöglichkeiten mit dem Ziel die Kölner Sportvereine in ihrer Vereinsentwicklung zu unterstützen
9. Eröffnung der Möglichkeit, Machbarkeitsstudien zu fördern, wenn die daraus entwickelten Projekte von grundsätzlicher Bedeutung für die Stadt Köln sind
10. Eröffnung der Möglichkeit, Bauprojekte von herausragender strategischer Bedeutung im Einzelfall auch mit mehr als 600.000 € fördern zu können

Mittelfristig ist zudem umzusetzen:

11. Schaffung von Fördermöglichkeiten mit dem Ziel der sozialräumlichen Sportförderung in Kitas sowie bei Kooperationen von Schulen und Sportanbietern, insbesondere im Ganztagsschulbereich einschließlich der Unterstützung von Mitgliedschaftsmodellen
12. Schaffung von Fördermöglichkeiten mit dem Ziel „Zusammenhalt“ an Bewegung und Sport

13. Schaffung von Fördermöglichkeiten mit dem Ziel möglichst viele Sportvereine zur Teilnahme an der Initiative „Ehrenamt“ des LSB NRW zu motivieren
14. Bildungs- und Erziehungsziele in geeigneten Förderkategorien innerhalb des Antrags- und Entscheidungsverfahrens stärker zu berücksichtigen
15. Das Kriterium „Nachhaltigkeit“ innerhalb des Antrags- und Entscheidungsverfahrens in allen Sportförderkategorien stärker zu berücksichtigen
16. Schaffung von Möglichkeiten Projekte mehrjährig und degressiv im Rahmen der haushaltsrechtlichen Vorgaben unterstützen zu können
17. Darstellung der Subsidiarität zu anderen öffentlichen Förderzugängen

Langfristig wird empfohlen umzusetzen:

18. Schaffung von Fördermöglichkeiten mit dem Ziel über Modellprojekte Innovationen entsprechend der Leitziele anzuregen und deren Wirkung zu evaluieren
19. Schaffung einer Förderkategorie „Innovation“ mit der strukturbildende Modellprojekte gefördert werden können
20. Eröffnung eines Bonussystems für Fusionen von Vereinen.

Anlage 1

Übersicht über die monetäre Sportförderung in Köln

Förderziel	Förderinhalt	Förderempfänger	Richtlinie/Grundlage	Förderhöhe	Weitere Online-Informationen	Anzahl Anträge/ausgereichte Mittel	Verwendetes Dokument
„Kleine Baumaßnahmen“							
Stadtweit mehr attraktive Bewegungsanreize zum freien Sportausüben anzubieten	Anschaffung von großen, fest installierbaren Sportgeräten (z.B. Tennis- und Torwände, Tore, TT-Platten, Basketball- oder Netzanlagen, Ballfangeinrichtungen)	Vom Verein ungebundener Freizeit- und Breitensport	Formular „Kleine Baumaßnahmen“	Max. 1500 € pro Sportgerät	http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/sportstadt/mehr-freiraum-fuer-sport		Antrag auf Gewährung eines Zuschusses für kleine Baumaßnahmen
„Vereinshilfe“							
Zuschuss zu den Geschäftskosten, Aufrechterhaltung des Lehr- und Übungsbetriebs	Grundbetrag (wird zurzeit nicht gewährt)	Kölner Amateur-Sportvereine, die dem SSB angeschlossen sind	Beihilfeordnung in der Fassung vom 02.02.2010	Je nach Vereinsgröße von 51,13 € bis 2.045,17 €	keine		Beihilfenordnung 2010
	Jugendbeihilfe (Auszahlung durch SSB)			Pro Kopf entsprechend der Anzahl der aktiven Vereinsmitglieder bis 18 Jahre; Höhe wird jährlich durch den Sportausschuss festgelegt			
	Beihilfe zu Sportgeräten			Richtet sich nach der Anzahl der jugendlichen Mitglieder des Vereins bis 18 Jahre; Sportausschuss beschließt jährlich den Betrag pro			

Förderziel	Förderinhalt	Förderempfänger	Richtlinie/Grundlage	Förderhöhe	Weitere Online-Informationen	Anzahl Anträge/ausgereichte Mittel	Verwendetes Dokument
				Jugendlichen, der angerechnet werden kann; Eigenleistung von mindestens 30% notwendig			
	Beihilfen zu Pflege und Betriebskosten der vereinsgenutzten Sportanlage			Festgelegte Beiträge für Grundförderung, Spielfelder, Trainingsflächen, Umkleide-, Jugend- und Sanitärräume, Turn- und Sporthallen sowie Gymnastikräume, Boots- und Reithallen, gedeckte Schießstände, Trainingsbeleuchtung an Tennis-/Kunstrasenspielfeldern			
	Beihilfe zu Sportstättenpflegegeräten			Bis max. 50% der Anschaffungskosten			
Unterstützung zur Durchführung national oder international bedeutender Sportveranstaltungen in Köln	Ausfallgarantien (wird zurzeit nicht gewährt)			Veranstalterbeteiligung von min. 25% am Verlust			
Unterstützung von besonderen Werbeveranstaltungen auf Bezirksebene	Ausfallgarantien (wird zurzeit nicht gewährt)	Mindestens zwei Sportvereine		Veranstalterbeteiligung von min. 25% am Verlust			
Unterstützung von Jugendsportveranstaltungen mit	Ausfallgarantien (wird zurzeit nicht gewährt)			Veranstalterbeteiligung von min. 25% am Verlust			

Förderziel	Förderinhalt	Förderempfänger	Richtlinie/Grundlage	Förderhöhe	Weitere Online-Informationen	Anzahl Anträge/ausgereichte Mittel	Verwendetes Dokument
internationaler Beteiligung auf Bezirksebene							
	Jubiläumszuwendungen			Bei 25jährigem Bestehen 127,82 €; bei 50jährigem Bestehen 255,65 €; bei 75jährigem Bestehen 383,47 €; ab 100jährigem Bestehen 511,29 €			
	Beihilfe für Teilnehmer an Deutschen Meisterschaften	Teilnehmer; ab 10 Teilnehmer ein Begleiter		Bis zu 50% der Bahnfahrkarte Köln-Wettkampfort-Köln			
„Bauförderung“							
Finanzielle Entlastung der gemeinnützigen Kölner Sportvereine	Bauförderung für Bauten mit langfristigem Bestand, Generalinstandsetzung und Modernisierung (vereinseigen oder mindestens 20 Jahre gepachtet)	Kölner Sportvereine mit mindestens 100 Mitgliedern (mind. 20% unter 18 Jahren)	Richtlinie „Bauförderung“ in der Fassung vom 05.05.2014	Sanierung von Sportanlagen oder Sporthochbauten bis zu einem Drittel; Errichtung bis zu 87,5 %; max. 600.000 € Zusätzlich bis zu 87,5% für Maßnahmen zu einer erheblichen Verminderung des Energieverbrauchs; max. 600.000 €	http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/sportstadt/unterstuetzung-fuer-600-vereine		Richtlinie Bauförderung
	Bauförderung für Aufbauten mit kurz- bis mittelfristigem Bestand (bis 15 Jahre) als Ausnahme						

Förderziel	Förderinhalt	Förderempfänger	Richtlinie/Grundlage	Förderhöhe	Weitere Online-Informationen	Anzahl Anträge/ausgereichte Mittel	Verwendetes Dokument
	Förderung von Selbsthilfemaßnahmen der Vereine		Richtlinie „Bauförderung“ in Fassung vom 05.05.2014, Punkt 2.3.; Inhaltsgleich mit Richtlinie „Zuschüsse zu Selbsthilfemaßnahmen Kölner Sportvereine“	Materialkosten zur Renovierung und Unterhaltung von Sporthochbauten; bis zu 100% der Materialkosten; max. 5000 €			Richtlinie Bauförderung, Punkt 2.3. Inhaltsgleich: Richtlinie „Zuschüsse zu Selbsthilfemaßnahmen Kölner Sportvereine“
„Flüchtlingshilfe“							
Integration von Flüchtlingen und Zugewanderten	Sportangebote für junge Flüchtlinge und Zugewanderte	Sportanbieter	Verwaltungshandeln: Siehe „Aktuelle Informationen zur Unterbringung und Integration von Flüchtlingen. 9. Bericht an den Ausschuss Soziales	Antragsverfahren mit Abstimmung mit den Bezirksjugendpflegern; Honorarkosten pro Gruppe pro Stunde pauschal 25 € plus Sachkosten pro Gruppe und Jahr einmalig 100 €; bereitstehende Mittel 2017: 19.797 €	Allgemein zur Flüchtlingshilfe: http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/soziales/koeln-hilft-fluechtlingen		Beteiligung am Handlungsbericht zur Flüchtlingssituation, sowie 9. Bericht zur Flüchtlingssituation, S. 41f.
	Qualifizierungsmaßnahmen mit Bezug zur Flüchtlingsarbeit im Sport	Nicht spezifiziert		Nicht spezifiziert			
	Qualifizierungen von Flüchtlingen als	Nicht spezifiziert		Nicht spezifiziert			

Förderziel	Förderinhalt	Förderempfänger	Richtlinie/Grundlage	Förderhöhe	Weitere Online-Informationen	Anzahl Anträge/ausgereichte Mittel	Verwendetes Dokument
	Sportgruppenbetreuer bzw. -leiter		und Senioren zur Sitzung am 1.9.2016“	Kriterien gestützt (Abstimmung mit SSB); bereitstehende Mittel: 110.000 €			
	Notfalltopf	Von Sporthallenbelegung betroffene Nutzer					
„Eissportförderung“							
	Ankauf von Eiszeiten durch Amateureissportvereine	Amateureissportvereine	Verwaltungshandeln mit Informationen des Sportausschusses	In der Regel 125.000 € werden entsprechend der Mitgliederzahlen zwischen den Förderempfängern aufgeteilt und in zwei Raten ausgezahlt; „Sonderförderungen“ sind möglich (2017: 66.092 €)	keine	2013: 125.000 € 2014: 125.000 € 2015: 125.000 € + 70.191,64 € 2016: 125.000 € + 70.604 € 2017: 125.000 € + 66.092 €	Entwicklung und Bedarf Eissportförderung
„Kids in die Clubs“							
Bedürftigen Kindern und Jugendliche eine beitragsfreie Mitgliedschaft in einem Kölner Sportverein ermöglichen	Bezuschussung der Vereinsmitgliedschaft mit 100 € pro Jahr	Sportvereine	„Strategische Weiterentwicklung der Stadt Köln“	100 € pro Jahr und Bedürftigen	http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/sportstadt/kids-die-clubs-kinder-die-sportvereine		K.i.d.C. K.i.d.C. 2
Bedürftige junge Erwachsene (18-27 Jahre) eine beitragsfreie				100 € pro Jahr und Bedürftigen			

Förderziel	Förderinhalt	Förderempfänger	Richtlinie/Grundlage	Förderhöhe	Weitere Online-Informationen	Anzahl Anträge/ausgereichte Mittel	Verwendetes Dokument
Mitgliedschaft in einem Kölner Sportverein ermöglichen							
Bedürftige Ältere (ab 65 Jahre) eine beitragsfreie Mitgliedschaft in einem Kölner Sportverein ermöglichen				100 € pro Jahr und Bedürftigen (Pilotprojekt 2018)			
„Pro Veedel“							
	Pädagogisch betreute „Sportförderprojekte“	offen	Verwaltungshandeln	zeitlich begrenzte Zuschüsse zur Förderung von bewegungsbezogenen Spiel- und Sportangeboten im Freizeitbereich von Kindern und Jugendlichen in "Stadtteilen mit besonderem Hilfebedarf" und in den "Sozialräumen".	http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/sportstadt/mehr-freiraum-fuer-sport		http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/sportstadt/mehr-freiraum-fuer-sport
„Qualifizierungs-offensive“							
Qualität der Gruppenbetreuung im Kölner Vereinssport erhöhen	Bezuschussung von Qualifizierungen	Sportvereine	Verwaltungshandeln	250 € pro Qualifizierungsteilnehmer im DOSB-Lizenzsystem; nach Einzelfallprüfung darüber hinaus; auch Zuschussung ganzer Lehrgänge möglich	http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/sportstadt/qualifizierungs-offensive		Qualifizierungs-offensive Qualifizierungs-offensive 2

Langfristige Vermietung städtischer Sportanlagen							
	Vermietung kommunaler Sportanlagen	Sportvereine	Richtlinien für die Vermietung von städtischen Sportanlagen an Sportvereine vom 28.02.1984	Vermietung städtischer Sportstätten (in der Regel 5 Jahre; höchstens 25 Jahre)	keine	67 Sportanlagen langfristig vermietet; 41 städtisch betriebene	Richtlinien für die Vermietung von städtischen Sportanlagen an Sportvereine vom 28.02.1984
Überlassung unbebauter Grundstücke							
	Überlassung städtischer Grundstücke zum Bau von vereinseigenen Sportanlagen	Sportvereine	„Richtlinie für die Überlassung von unbebauten Grundstücken zum Bau von Sportstätten Dritter vom 19.12.1978“	Erbbaurechtsbestellung oder langfristige Vermietung (in der Regel 25 Jahre)			„Richtlinie für die Überlassung von unbebauten Grundstücken zum Bau von Sportstätten Dritter vom 19.12.1978“

Mitternachtssport							
Siehe Zielbeschreibung unter http://www.stadt-koeln.de/leben-in-koeln/freizeit-natur-sport/sportstadt/mitternachtssportangebote-koeln	Besondere Mitmachangebote in Kooperation mit örtlichen Kooperationspartnern	SSB Köln	Verwaltungshandeln		http://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf52/imagebroesch%C3%BCre_-_sportamt.pdf	Aktuell 18 Angebote mit insgesamt rund 500 Teilnehmern	Imagebroschüre
Werbung auf Sportanlagen							
	Überlassung der Werberechte auf städtischen Sportanlagen an Sportvereine	Sportvereine			http://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf52/imagebroesch%C3%BCre_-_sportamt.pdf		Imagebroschüre
Behindertensport							
	Unterstützung von Projekten der Sportvereine	SSB Köln			http://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf52/imagebroesch%C3%BCre_-_sportamt.pdf		Imagebroschüre
	Unterstützung von Behindertensportveranstaltungen						
Internationale Sportprojekte im Rahmen von Städtepartnerschaften							
	Sportprojekte mit Partnerstädten		Verwaltungshandeln		http://www.stadt-koeln.de/mediaasset/content/pdf52/imagebroesch%C3%BCre_-_sportamt.pdf		Imagebroschüre
	Unterstützung internationaler Projekte		Verwaltungshandeln				

Tabelle 3: Übersicht über die aktuellen monetären Sportförderkategorien der Stadt Köln

Anlage 2: Theoretische Grundlagen zur Sportförderung und Sportstättenbelegung

1. Ökonomische Problembeschreibung

Die Ressourcenallokation, also die Zuordnung von begrenzt verfügbaren Ressourcen zu potenziellen Verwendern, ist eines der grundlegenden Probleme, mit denen sich die Ökonomik auseinandersetzt. Als idealer Lösungsmechanismus wird dabei der Markt gesehen, auf dem sich die Anbieter mit den mit gleicher Kaufkraft ausgestatteten Nachfragern treffen. Unter der Annahme, dass Anbieter und Nachfrager rational handeln und keine Informationsdefizite oder Informationsasymmetrien vorhanden sind, würden die Nachfrager den Zuschlag bekommen, für die die angebotene Ressource den höchsten Nutzen generiert, weil diese Nachfrager bereit sind, die höchsten Preise zu bieten. Sind alle Ressourcen zu einem Preis verkauft, der über dem Herstellerpreis liegt, geht von dieser Markttransaktion ein Signal an potenzielle Produzenten aus, das nachgefragte Gut in größerer Menge zu produzieren, da ein Überhang an Nachfrage besteht. Bei den folgenden Treffen von Anbietern und Nachfragern wird sich daher ein Marktgleichgewicht von Angebot und Nachfrage einstellen, ein Mechanismus, den Adam Smith als „unsichtbare Hand“ bezeichnete.⁵

Vor diesem Hintergrund empfiehlt die Ökonomik staatliche Interventionen auf die Fälle von Marktversagen zu beschränken. Ein solches liegt beim Auftreten natürlicher Monopole, bei externen Effekten aus Produktion oder Konsum sowie bei öffentlichen Gütern vor.⁶ Ein natürliches Monopol ist gegeben, wenn jede Angebotsmenge eines Gutes durch ein Unternehmen kostengünstiger produziert werden kann als durch zwei oder mehr Unternehmen. Als externe Effekte werden Kosten oder Nutzen bezeichnet, die nicht bei Produzenten oder Nachfragern anfallen und damit nicht in deren Nutzenkalkül enthalten sind.⁷ Mit öffentlichen Gütern werden Güter bezeichnet, von deren Nutzung niemand ausgeschlossen werden kann (Nichtausschließbarkeit vom Konsum) und deren Konsum die Menge des Gutes nicht vermindert (Nichtrivalität im Konsum). Derartige Güter muss der Staat produzieren, da rational handelnde Akteure derartige Güter trotz eines erlebten Mangelzustandes nicht nachfragen oder produzieren würden, da sie hoffen, dass ein anderer die zur Erstellung

⁵ Smith, A. (1776). *An Inquiry into the Nature and Causes of the Wealth of Nations*, Bd 1. London: A. Strahan.

⁶ Vgl. dazu für den Sport: Pawlowski, T. & Thieme, L. (2016). Sport und Staat. In C. Deutscher, G. Hovemann, T. Pawlowski & L. Thieme (2017). *Handbuch Sportökonomik* (S. 315-328). Schorndorf: Hofmann.

⁷ Beispiele aus dem Sportbereich wären hierfür z.B. Lärm für Anwohner oder steigende Verkehrsbelastungen.

notwendigen Ressourcen aufbringt und damit eine allgemeine Verfügbarkeit gegeben wäre („Trittbrettfahrer“).⁸

Informationsverzerrungen und Informationsasymmetrien werden im Konzept der meritorischen Güter als Gründe staatlicher Interventionen eingeführt. Bei meritorischen Gütern akzeptiert der (paternalistische) Staat die Zahlungsbereitschaft der Individuen nicht und versucht nachfragewirksam in das Marktgleichgewicht einzugreifen, um aus seiner Sicht individuelle Informationsverzerrungen zu beseitigen.⁹

2. Sportförderung als ökonomisches Problem

Bei der Gewährung von Sportfördermitteln greift die Kommune aktiv in ein über den Markt hergestelltes Angebots-Nachfrage-Gleichgewicht ein und ermöglicht dem Empfänger von Sportfördermitteln die geförderte Leistung zu einem geringeren Herstellungspreis anzubieten.

Ebenso wie bei der Bereitstellung von Sportstätten¹⁰ finden sich in den von den Kommunen unterstützten Leistungen nur wenige Anknüpfungspunkte zu öffentlichen Gütern¹¹ bzw. Informationsdefiziten bzw. –asymmetrien¹². Damit bliebe ebenso wie hinsichtlich der Bereitstellung von Sportstätten im Wesentlichen als ökonomische Begründung für einen Eingriff in den Markt durch die Vergabe von Sportfördermitteln eine nicht akzeptable Ungleichverteilung von Einkommen sowie der meritorische Charakter aktiven Sporttreibens.

Der Ausgleich der Einkommensverteilung erfolgt außerhalb der kommunalen Sportförderung vor allem durch den kostenfreien Schulsport und der Bereitstellung des Bildungs- und Teilhabepaketes der Bundesregierung. Welche darüber hinaus notwendigen Maßnahmen für benachteiligte Bevölkerungsgruppen aus Sicht der Stadt Köln notwendig sind, müsste sich aus den Leitzielen des Sports der Stadt Köln ergeben. Diese Leitziele müssten

⁸ Als Beispiel für öffentliche Güter werden beispielsweise Leuchttürme oder die Landesverteidigung angeführt.

⁹ Die könnte z.B. mit einer Besteuerung eines Gutes und damit zu dessen Verteuerung erfolgen. Infolge dessen sinkt die Nachfrage nach derartigen Gütern. Der Staat könnte aber auch die Herstellung oder die Nachfrage nach Gütern subventionieren und damit die Zahlungsbereitschaft erhöhen bzw. den Herstellungspreis senken. In beiden Fällen steigt die Nachfrage nach derartigen Gütern.

¹⁰ Letztlich handelt es sich bei der Bereitstellung von Sportstätten unterhalb des Einstandspreises seitens der Kommunen um eine spezifische Sportförderung in Form von Subventionierungen der Empfänger.

¹¹ Als öffentliche Güter könnten Imagewirkungen z.B. in Folge von Großsportveranstaltungen oder ein hohes Niveau gegenseitigen Vertrauens der Bürgerinnen und Bürger von Köln aufgrund der hohen Dichte sozialer Interaktionen aufgefasst werden.

¹² Informationsdefizite sind hinsichtlich der langfristigen gesundheitlichen Wirkungen von Bewegung und Sport insbesondere bei jüngeren Menschen denkbar, so dass deren Nachfrage ggf. unter einem optimalen Niveau liegt.

zudem Anknüpfungspunkte enthalten, hinsichtlich welcher sportpolitischen Ziele der Stadt Köln diese einen Eingriff in Angebots-Nachfrage-Gleichgewichte für notwendig hält, da sich entsprechende Leistungen als meritorische Güter charakterisieren lassen, deren Nachfrage durch die Bereitstellung von Fördermitteln und der damit verbundenen Reduktion des Angebotspreises erhöht werden soll.